

Inhalt

1.	Zur Einführung	5
1.1	Einführung	11
1.2	Brennpunkt Schule	11
1.3	Ohnmachtsgefühle	14
1.4	Vorurteile und Feindbilder	16
1.5	Zwischen Herausforderung und Überforderung	18
2.	Wege zur Partnerschaft	20
2.1	Vom Fall zum Modell-Projekt	25
2.1.1	Begegnungen	25
2.1.2	Klaus M.	25
2.1.3	Das Experiment	27
2.2	Die Vorphase des Projekts	28
2.2.1	Die Kooperationspartner	29
2.2.2	Das Haus der Weiterbildung	29
2.2.3	Die Projektsschule	30
2.3	Die Entwicklung von unten	32
2.3.1	Das Interesse des Bundes	34
2.3.2	Das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit	34
2.4	Die Bundeszentrale für politische Bildung	35
3.	Zusammenfassung: Schaubild zur Entwicklung von unten	36
3.1	Das Konzept	39
3.1.1	Diagnose	40
3.1.2	Defizite der Erziehung	40
3.1.3	Spannungen zwischen Elternhaus und Schule	42
3.1.3.1	Folgen für die Erziehung	44
3.1.3.2	Verstärkung der Kommunikation	45
3.1.4	Qualifizierung der Erziehungsträger	46
3.2	Folgen für die außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung	47
3.2.1	Zielperspektiven	48
3.2.2	Modelle	49
3.2.2.1	Das Kooperationskonzept	51
3.2.2.2	Strukturelle Grundlagen	51
3.2.2.3	Kooperation der Sozialisationsinstanzen	52
3.2.2.4	Kontakte von Familie zu Familie	53
	Kontakte innerhalb der Familie	54

3.2.3	Grundannahmen des Konzepts	55
3.2.3.1	Erreichbarkeit	55
3.2.3.2	Beteiligungsbereitschaft	57
3.2.3.3	Das Familienseminar am Wochenende	58
3.3	Wirkungsforschung	59
3.4	Zusammenfassung und Zielvorgaben	61
4.	Rahmenbedingungen der Wirkungsforschung	66
4.1	Planung der Bildungsmaßnahmen	66
4.1.1	Umsetzung der Zielvorgaben in die Praxis	66
4.1.2	Interessen der Adressaten	68
4.1.3	Die Suche nach Fachleuten	69
4.1.4	Generationen im Gespräch	71
4.1.5	Entwicklung von Arbeitskonzepten	74
4.1.6	Das Seminarteam	75
4.2	Wirkungsforschung zu den Bildungsmaßnahmen	76
4.2.1	Begriffliche Abgrenzungen	77
4.2.2	Wirkungsindikatoren	78
4.2.2.1	Einstellungsveränderung (kognitive Dimension)	78
4.2.2.2	Subjektive Zufriedenheit der Teilnehmer (emotionale Dimension)	79
4.2.2.3	Verhalten der Teilnehmer (aktionale Dimension)	80
4.2.3	Datenerhebungsverfahren	80
4.2.4	Datenanalyseverfahren	82
4.3	Organisatorische Rahmenbedingungen	82
4.3.1	Organe des Kooperationsprojektes	82
4.3.2	Planung der Arbeitsvorhaben	84
4.3.3	Finanzierung	85
5.	Wirkung von Bildungsmaßnahmen	89
5.1	Wirkungen im strukturellen Bereich	90
5.1.1	Das Kooperationsmodell	90
5.1.1.1	Beteiligungsbereitschaft	90
5.1.1.2	Maßnahmen	93
5.1.1.3	Erreichbarkeit	94
5.1.1.3.1	Maßnahmen, Alter und Beruf der Teilnehmer	95
5.1.1.3.2	Beteiligung an den Maßnahmen	96
5.1.1.3.3	Das Lebensalter der Schüler	98
5.1.1.3.4	Anzahl der Maßnahmen	100
5.1.1.4	Zusammenfassung	100
5.2	Wirkungen im zwischenmenschlichen Bereich	103
5.2.1	Verstärkung der Kommunikation	103
5.2.2	Abbau von Spannungen	106
5.2.2.1	Erkennen von Spannungsfeldern	106
5.2.2.2	Menschen und Situationen als Auslöser von Spannungen	108
5.2.2.3	Möglichkeiten und Grenzen des Spannungsabbaus	111

5.2.2.4	Spannungsabbau im Urteil der Zielgruppen	114
5.2.2.5	Zusammenfassung	116
5.2.3.	Verstärkung des Mitwirkungspotentials	116
5.2.3.1	Kommunikation schafft Kooperation	118
5.2.3.2	Anzahl der Maßnahmen	120
5.2.3.3	Berufsberatung in Selbsthilfe	122
5.2.3.4	Das Mühl-Modell: Schüler helfen Schülern	124
5.2.3.5	Der Drei-Ringe-Kreis	126
5.2.3.6	Zusammenfassung	127
5.3	Wirkungen im personalen Bereich	128
5.3.1	Qualifizierung der Träger des Erziehungsprozesses	128
5.3.1.1	Sensibilisierung	129
5.3.1.2	Selbsthilfe aus der Gruppe	130
5.3.1.3	Grenzen des Selbsthilfekonzeptes	131
5.3.2	Verhinderung und Abbau von Sozialisationsdefiziten	133
5.3.2.1	Verhinderung von Sozialisationsdefiziten	133
5.3.3	Zusammenfassung	138
6.	Wirkungsforschung zu den Maßnahmen	142
6.1	Verhalten und Einstellungen bei Eltern und Schülern	143
6.1.1	Bildungsbereitschaft	143
6.1.1.1	Eltern und Schüler ohne Seminarerfahrungen	144
6.1.1.2	Einstellungsveränderungen in Abhängigkeit von der Teilnahme- häufigkeit	144
6.1.1.3	Bildungsbereitschaft und Beteiligungsverhalten	145
6.1.2	Langfristige Wirkung auf das Verhalten	146
6.2	Realisierung von Lernzielen	148
6.2.1	Familienseminare zum Thema: Sinnvolle Freizeitgestaltung	148
6.2.2	Familienseminare zu berufswahlspezifischen Themen	150
6.2.3	Zusammenfassung	151
6.3	Bedürfnisse im Spiegel der Zufriedenheit	151
6.3.1	Die kritische Distanz der Jugendlichen	151
6.3.2	Zufriedenheitsentwicklung während der einzelnen Seminare	152
6.3.2.1	Divergenzanalysen	154
6.3.2.2	Konvergenzanalysen	155
6.3.2.3	Phasenanalysen	157
6.3.2.4	Extremwertanalysen	158
6.3.3	Zusammenfassung	159
6.4	Wirkungsfaktoren	160
6.4.1	Entwicklung von Analyseverfahren zu Wirkungsfaktoren	160
6.4.2	Beschreibung von Wirkungsfaktoren	165
6.4.2.1	Motivation der Teilnehmer	165
6.4.2.2	Methodisch-didaktisches Konzept	165
6.4.2.3	Referenten, pädagogische Mitarbeiter, Tagungsleiter	166
6.4.4.4	Bedingungen des Tagungshauses	167

6.5	Wirkungssteigerung	167
6.5.1	Teilnehmermotivation und Arbeitskonzepte	167
6.5.2	Referenten, pädagogische Mitarbeiter, Tagungsleiter	169
6.6	Instrumente zur Wirkungsforschung	170
6.7	Zusammenfassung	171
7.	Übertragbarkeit	173
7.1	Das Bildungsinteresse an anderen Schulen	173
7.1.1	Beteiligungsbereitschaft	174
7.1.2	Maßnahmen	174
7.1.3	Themen	175
7.2	Übertragungsprojekte	176
7.2.1	Projekt Schulfamilie	178
7.2.2	Erfahrungen mit staatlichen Schulen	180
7.2.2.1	Eine Schule in Baden-Württemberg	180
7.2.2.2	Eine Schule in Bayern	185
7.2.3	Ein Kindergarten in Hessen	188
7.2.3.1	Vorgeschichte	188
7.3.2.2	Themen	188
7.2.3.3	Form der Themenfestlegung	189
7.2.3.4	Arbeitskonzept	189
7.2.3.5	Erfahrungen	190
7.2.3.6	Entwicklung von Seminar zu Seminar	190
7.3	Zusammenfassung	191
8.	Schule als Weg zum Menschen – Ergebnisse und Perspektiven	195
8.1	Die humane Schule als Bildungsziel: Diagnose und Therapie im Spiegel der Ergebnisse	195
8.1.1	Strukturen der Partnerschaft	196
8.1.2	Wege zur Partnerschaft	199
8.1.3	Wirkungen beim Einzelnen	202
8.2	Relevanz der Ergebnisse	206
8.2.1	Grenzen	206
8.2.1.1	Grenzen der Erreichbarkeit	206
8.2.1.2	Grenzen der Kooperation und Kommunikation	210
8.2.1.3	Grenzen der Handlungsforschung	214
8.2.2	Theoretische Relevanz der Ergebnisse	215
8.3	Forschungsperspektiven	217
8.3.1	Hypothese A: Gruppenbildende Maßnahmen	217
8.3.2	Hypothese B: Veränderungsbereitschaft von Eltern	219
8.3.3	Hypothese C: Übertragbarkeit	223
8.3.4	Hypothese D: Zur Effizienz politische Bildung	225
8.4	Wurzeln	227
	Literaturverzeichnis	237
	Dokumente	248